

Finanzen

Kreishaushalt 2013 im Überblick

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises hat am 17. Dezember 2012 einstimmig den Haushalt für das Jahr 2013 verabschiedet. Erstmals erscheint der Kreishaushalt in einer neuen Systematik, der so genannten Doppik, auf die ab 2013 insgesamt 28 von 35 Landkreisen in Baden-Württemberg umgestiegen sind (siehe Erläuterungen im Infoblock).

Im Finanzhaushalt umfasst der Haushaltsplan aus laufender Verwaltungstätigkeit Einnahmen von 162,4 Millionen Euro. Abzüglich der Auszahlungen bleibt ein Überschuss (vergleichbar der bisherigen Zuführungsrate vom Verwaltungsin den Vermögenshaushalt) in Höhe von 6,2 Millionen Euro. Die Investitionstätigkeit des Kreises soll im kommenden Jahr 15,2 Millionen Euro umfassen.

Der Ergebnishaushalt (v.a. Ein- und Auszahlungen des früheren Verwaltungshaushalts sowie Abschreibungen) schließt mit einem Überschuss ab in Höhe von 3,7 Millionen Euro.

Zum Ende des Haushaltsjahres ergibt sich unter Einschluss der Investitionstätigkeit des Kreises ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 7,5 Millionen Euro, der durch die Aufnahme so genannter innerer Darlehen ausgeglichen wird (vgl. Verschuldung).

Die Kreisumlage bleibt, wie im Vorjahr, bei einem Hebesatz von 27 Prozent. Dank der deutlich gestiegenen Steuer-

kraft der Gemeinden erhöhen sich die Einnahmen des Landkreises aus der Kreisumlage real auf 56,9 Millionen Euro (2012 = 50,6 Millionen Euro). Der Alb-Donau-Kreis ist bei der Kreisumlagenhöhe derzeit Schlusslicht im Vergleich mit anderen Landkreisen in Baden-Württemberg.



■ Verschuldung

Die Gesamtverschuldung des Landkreises ist im Haushaltsplan 2013 mit 28,7 Millionen Euro angesetzt. Darlehen am Kreditmarkt werden getilgt und reduzieren damit die äußere Verschuldung des Kreises um 2 Millionen Euro auf 15,7 Millionen Euro. Die

inneren Darlehen steigen dagegen auf 13 Millionen Euro (also um 7,5 Millionen Euro). Dabei nutzt der Landkreis Sonderrücklagen, die er beispielsweise für spätere Deponiesanierungen eingeplant hat.

■ OEW-Ausschüttungen

Deutlich weniger Einnahmen als in 2011 und den Vorjahren hat der Landkreis bei den Ausschüttungen von Vermögenserträgen durch den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW). Sie liegen, wie in 2012, bei 8,4 Millionen Euro.

Das sind Auswirkungen der Energiewende. Die OEW

als Anteilseigner und ihre Mitgliedslandkreise (dazu gehört auch der Alb-Donau-Kreis) unterstützen den Energiekonzern EnBW beim Veränderungsprozess des Energieunternehmens im Rahmen der Energiewende. Das führt zu geringeren Ausschüttungen an die OEW-Mitgliedslandkreise.

■ Betriebskostenzuschüsse für die Krankenhaus GmbH

Der Alb-Donau-Kreis unterstützt auch im Jahr 2013 die kreiseigenen Krankenhäuser der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3,8 Millionen Euro. Die immer schwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen lassen dem Landkreis dazu keine andere Wahl. Vor allem die Refinanzierung von Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst wird im Krankenhausbereich immer schwieriger. Landrat Heinz Seiffert stellte bei der Haushalts-einbringung klar, dass auch in den Folgejahren mit Betriebskostenzuschüssen gerechnet werden muss.

■ Sozialausgaben

Der Zuschussbedarf für die sozialen Leistungen des Landkreises ist für 2013 mit 49,6 Millionen Euro angesetzt; rund 3,4 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Hauptgründe sind Mehrkosten bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen, bei der Hilfe zur Pflege und bei der Unterbringung von Asylbewerbern.

■ Investitionsvorhaben 2013

Die Gesamtinvestitionen des Alb-Donau-Kreises liegen im Jahr 2012 bei 15,2 Millionen Euro.

Den größten Anteil haben die Gesundheitszentren des Alb-Donau-Kreises in Blaubeuren, Ehingen und Langenau sowie das ebenfalls zur ADK GmbH für Gesundheit und Soziales gehörende Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales in Laichingen. In diese Einrichtungen fließen Investitionen von 6,5 Millionen Euro.

Zweiter Schwerpunkt bei den Investitionen sind die Kreisstraßen und Radwege mit 6,2 Millionen Euro, allein die Hälfte davon fließt in den Radwegebau.

Erläuterungen zum neuen Haushaltsrecht (Doppik)

Der neue Haushalt besteht aus drei Komponenten:

1 Der Ergebnishaushalt

Im Ergebnishaushalt werden sowohl die Ein- und Auszahlungen des früheren Verwaltungshaushalts als auch nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten dargestellt. Das Ergebnis des Ergebnishaushalts fließt auf der Passivseite in die Bilanz ein.

2 Der Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt werden sämtliche Ein- und Auszahlungen dargestellt. Hier sind also alle zahlungswirksamen Vorgänge des Ergebnishaushalts und die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit dargestellt. Das Ergebnis des Finanzhaushalts fließt auf der Aktivseite in die Bilanz ein.

3 Die Bilanz

In der Bilanz wird auf der Aktivseite das Vermögen des Landkreises, auf der Passivseite dessen Finanzierung dargestellt.